

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 13

**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

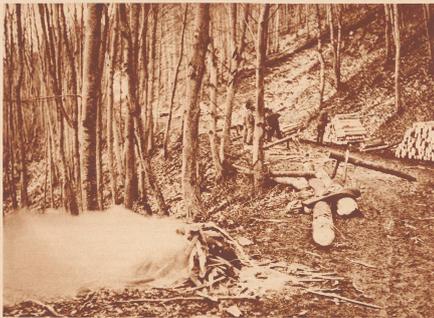
**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erhalten Sie zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» alle für die Redaktion bestimmten Sendungen und so rüber an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 1, am Helvetengässli



Der Wald wasserhalt von den Astschlägen der fleissigen Holzschläger. Die Hölzer sind nach Zwängen transportiert und dort in Tümpel verarbeitet.

igen Rösserarm. L. der Bank kurzer Aufstieg zum Metzerstein (76 m) auf den Rosenkamm. L. ein Grenzstein aus dem Jahre 1731. 50 Meter. An einem schönen Felsriegel mit Felsenkammer, bei dem man nicht rechts wälzt, ob er noch zum Winter oder schon zum Vorfrühling zu zählen sei, marschieren wir los. Der Weg im Schatten des Waldes war hart gefahren, und unsere Bedenken ruhten am Boden zwischen den Felsen. An der klaren Sonne lag die Erde aufgewärmt mit glitzernden Wassertröpfchen über dem Wegrand rinken in Abständen meterlange Eisenstacheln, die als Wegmarkierung bei hellem Scheitelfall dienen sollten. Auf einem dieser Stöcker war eine Amsel, die ein Frühlingslied sang. Als wir fast zum Bergwald zwischen Roderdorf und Metzerstein verließen, schauten sich die Amsel und Wassertröpfchen der Dorfmatte wölbig an der Sonne aus. Die Schollen schwebten, während in der Waldöffnung die Steinhornerberge auf der Baumstammreihe Pferde lange gefüllte Tannen durch den Schnee zogen. — Nie fuhr man sich auf der Wanderung so allein, wie zu dieser Zeit, zwischen Winter und Frühling. Zum Glück zwirbelten die Vögel und fleckige Halbkauer im Walde beiseite, daß die verlorenen Lieder im Hang des Blauen nicht ausgetrieben seien.

### Vergessen Sie nicht,

daß jeder Jahre-Abonnent der ZI das Recht hat, einen beliebigen Wandertag gratis zu benutzen. Haben Sie den

### Wandertag Nr. 4A Basel Süd-West

(Basel-Stadt-Basel-Landschaft-Sundgau) noch nicht? Dieser ruhrwürdige Wandertag mit erlesenen Karten und vielen heimatskundlichen Hinweisen wird Ihnen gefallen.

Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.

# Ins Blaue über den Blauen

BILDBERICHT VON HANS STAUB

Frühjahrstournee enthält der Wandertag Basel Süd-West, dem heute zu rechtlichen und ansehnlichen, haben wir die 28. Tour herangezogen, die abwechslungsreiche Wanderung durch Wald und Wiesen, schöne Aussicht im Lössental, Bäretal und auf die Juraketten verleiht. Der Tourenschlüssel lautet in gedrängter Form: «Fahrt mit der Bergbahn nach der Endstation Roderdorf, 394 m. Wir steigen auf dem schönen Sträßchen L. zwischen Bergen dann beim Waldrand r. ab, schräg hinauf auf den Rücken des Roderdorfer Berges, 525 m. Beim Waldsaum hübsche Felder nach Metzerstein, 531 m. 35 Min. In der Dörferstr. absteigen. Kirche L. liegen lassen und auf dem untern Teil der Kalktrasse bergan bis zu Punkt 566. Dann l. auf dem Nebensträßchen in den Wald hinein. Nach einer Kurve liegt die Bäretal vor uns, es deren Ende die Kirche Roderdorf. Hier bleibt es den ersten wahren Monaten der Frühjahrsreise. Gerne hinauf. Im Kälber Wald immer anstiegen nach der Bahnhofsstrasse, die wir absteig überqueren. R. am Waldrand eine Kalkbank mit prächtiger Aussicht auf Vajon und Rheinobere. Über den Felsen die Reine Landkreise mit dem mäch-



Dieses alte Haus mitten im Dörfchen Metzerstein, hinter dem Dorfbrunnen gelegen, hat gewiß einst eine Amsel angehört. Ein Bauer stellte es einst als so, wie es hier gut und zweckmäßig dünkelt. Ein Bauer hätte es wieder anders gemacht als dieser Scheitner Bauer. Wir wandern still und verleben uns in die heilige Glückseligkeit des blauen Dörfchen, in das kleine Felsenhaus um dem spärlich Dörfchen, in der grünen Kalkstein der Felsen.



### Ein Märchenstübli

Nach einer Fahrt mit dem Bergbahnchen wandern wir über den Rücken des Roderdorfer Berges zwischen beschatteten Auen und gelblichen Wiesen nach Metzerstein. Wir wollen den Blauen am Übergang und schreiten bergan durch das schattige Bäretal. Das langgestreckte Sträßchen war etwas überaus und lag sich als weiler Bach durch den Wald. Plötzlich bog es in den hohen Tannen nach rechts in eine offene Wiese ab — ein verwachsenes Täldchen, teil von der Sonne beschienen, öffnet sich dem freudig überausen Blick. Betend nennt man es, denn es liegt so tief eingebettet zwischen dem Gebirgs-Wald und dem Waldsaum des Rosenkammes. Aus der Tiefe des Wäldchens leuchtet ein weiches Märchenstübli auf — die Jugendberg Bergsteiger die seit Jahrhunderten nur noch eine zerfallene Ruine war, durch den Bergverein aber letztes Jahr vollständig renoviert, jetzt als Jugendherberge einer begüterten Jugend dient. Wir wandern weiter durch den schattigen Wald und nachher war uns, als hätten wir die Täldchen mit dem weichen Schilf nicht gesehen, sondern geträumt.